

Studentin	Jolanda Zurfluh
Examinator	Prof. Andreas Schneider
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Sozialverträgliche Innenentwicklung

Massnahmen zur Verdichtung in bestehenden Siedlungen ohne Verdrängungseffekte



Demonstration gegen Aufwertung und Verdrängung in Zürich im November 2017
Feller, 2018

Ausgangslage: Eine der grössten raumplanerischen Herausforderungen der letzten und nächsten Jahre war und wird die Innenentwicklung von bestehenden Siedlungen sein.

Gleichzeitig sind wieder vermehrt Berichte zu lesen über Mietpreissteigerungen, Gentrifizierung von Quartieren, Verdrängungen aus der Stadt oder auch Bürgerbewegungen dagegen. Die Arbeit widmet sich dem noch wenig beachteten Thema, wie bei der Siedlungsverdichtung die Verdrängung der ansässigen Bevölkerungsgruppen vermieden werden kann.

Vorgehen: Aufgrund vertiefter Literaturrecherchen werden Hypothesen erstellt, bei welcher Innenentwicklungsstrategie es welches Verdrängungspotenzial geben könnte und welche Aufwertungsmaßnahmen die Auslöser dafür sein könnten. In einer umfassenden Beispielsammlung werden Innenentwicklungsprojekte der verschiedenen Strategien vorgestellt und auf die Aufwertungsmaßnahmen hin untersucht. Mit den Erkenntnissen aus den verschiedenen Beispielen müssen dann die besagten Hypothesen allerdings verworfen werden.



Aufwertung Siedlung Sentihof in Luzern (eines von zehn Beispielen)
Eigene Darstellung

Ergebnis: Es wird festgestellt, dass Verdrängungseffekte weniger vom Verdichtungs-Typus als vielmehr vom gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstsein der Grundeigentümer abhängig sind.

In der Arbeit werden deshalb entsprechende Massnahmenvorschläge gegen Verdrängung und zu deren Abschwächung vorgestellt. Die Anwendbarkeit der Vorschläge wird nicht zuletzt an einer konkreten Siedlung mit Verdichtungspotenzial in Rapperswil-Jona getestet.



Anwendungsfall Siedlung Bildau-Hanfländer in Rapperswil-Jona
Eigene Darstellung